



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

# Rat

über die  
3. Sitzung des Rates  
am Donnerstag, dem 03.07.2014  
in der Kamener Stadthalle

Beginn: 16:00 Uhr  
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend

Bürgermeister  
Herr Hermann Hupe

SPD

Herr Thomas Blaschke  
Frau Britta Dreher  
Herr Joachim Eckardt  
Frau Petra Hartig  
Herr Hans-Dieter Heidenreich  
Herr Daniel Heidler  
Frau Kerstin Heidler  
Herr Peter Holtmann  
Frau Renate Jung  
Herr Klaus Kasperidus  
Frau Christiane Klanke  
Herr Michael Krause  
Herr Gökçen Kuru  
Herr Friedhelm Lipinski  
Frau Annette Mann  
Herr Ulrich Marc  
Frau Ursula Müller  
Herr Silvester Runde  
Frau Lana Schnack  
Herr Manfred Wiedemann  
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Karsten Diederichs-Späh  
Herr Dirk Ebbinghaus  
Herr Ralf Eisenhardt  
Herr Rainer Fuhrmann  
Frau Rosemarie Gerdes  
Herr Wilhelm Kemna

Herr Ralf Langner  
Frau Susanne Middendorf  
Frau Ina Scharrenbach  
Herr Dietmar Wünnemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Frau Anke Dörlemann  
Herr Stefan Helmken  
Herr Adrian Mork  
Frau Bettina Werning

DIE LINKE / GAL  
Herr Klaus-Dieter Grosch  
Herr Gunther Heuchel

FW/FDP  
Frau Heike Schaumann  
Herr Helmut Stalz

Verwaltung  
Herr Reiner Brüggemann  
Frau Julia Freundl  
Herr Christian Frieling  
Herr Uwe Liedtke  
Herr Jörg Mösgen  
Frau Ingelore Peppmeier  
Herr Ralf Tost

Entschuldigt fehlten  
Herr Theodor Wältermann

Der **Bürgermeister** begrüßte die Ratsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Für die CDU-Fraktion beantragte Frau **Scharrenbach**, die Tagesordnungspunkte 13 und 14 zusammen zu beraten.

Der **Bürgermeister** teilte mit, dass die Verwaltung vorschlage, die beiden Tagesordnungspunkte aus sachlichen Gründen getrennt voneinander zu beraten.

Herr **Krause** betonte, dass auch die SPD-Fraktion beide Tagesordnungspunkte getrennt voneinander beraten möchte, da sie nicht unmittelbar in einem Zusammenhang ständen.

**Abstimmungsergebnis:** bei 21 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt

**A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Verabschiedung und Ehrung der ausgeschiedenen Ratsmitglieder	
3	Gültigkeit der Wahlen des Bürgermeisters und der Vertretung der Stadt Kamen sowie der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitglieder am 25. Mai 2014	072/2014
4	Wahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses	074/2014
5	Wahl der Mitglieder des Behindertenbeirates und Benennung der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden	076/2014
6	Wahl der Mitglieder des Gleichstellungsbeirates sowie Benennung der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden	077/2014
7	Nachbesetzung der Delegierten für die Verbandsversammlung des Lippeverbandes	075/2014
8	13. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kamen	051/2014
9	Genehmigung der Neufassung der Satzung des VHS- Zweckverbandes Kamen-Bönen	078/2014
10	Rücknahme eines Teilstandortes	057/2014
11	Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Stadtentwässerung Kamen	046/2014
12	Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung an die Stadt Kamen	048/2014
13	Mietwohngebäude Blumenstraße 5 hier: Bericht der Verwaltung	
14	Wohnquartier "Großwohnsiedlung Karl-Arnold-Straße/Blumenstraße" mittel- bis langfristig aufwerten hier: CDU-Antrag vom 23.06.2014	
15	Sachstandsbericht zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 Ka-Me - zwischen Schimmelstraße und Eisenbahn Dortmund-Hamm hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 22.06.2014	
16	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Zu TOP 2.

Verabschiedung und Ehrung der ausgeschiedenen Ratsmitglieder

Der **Bürgermeister** verabschiedete die Damen und Herren, die dem neuen Rat der Stadt Kamen nicht mehr angehören. Er bat die anwesenden Damen und Herren in der n.g. Reihenfolge zu sich, würdigte ihre jeweiligen kommunalpolitischen Verdienste, dankte für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohl der Stadt und überreichte zum Zeichen der Anerkennung Verabschiedungs- bzw. Ehrungsschreiben einschließlich Präsente.

Bis zu einer Wahlperiode waren im Rat tätig die Herren Werner Bucek, Cetin Bahcekapili, Martin Wiegelmann und Udo Theimann. Zwei Wahlperioden gehörten Frau Alexandra Möller und die Herren Heiko Klanke und Kaya Gercek an. Drei bis vier Wahlperioden waren ununterbrochen im Rat tätig Frau Marion Dyduch und die Herren Franz Hugo Weber, Klaus-Bernhard Kühnapfel, Dieter Kloß, Reinhard Hasler und Heinrich Rickwärtz-Naujokat. Mehr als vier Wahlperioden ununterbrochen gehörten Frau Astrid Gube und Herr Heinrich Kissing dem Rat an.

Zu TOP 3.  
072/2014

Gültigkeit der Wahlen des Bürgermeisters und der Vertretung der Stadt Kamen sowie der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitglieder am 25. Mai 2014

**Beschluss:**

Gem. § 40 Abs. 1 Kommunalwahlgesetz i. V. mit § 66 Kommunalwahlordnung wird festgestellt, dass keiner der in § 40 Abs. 1 a – c Kommunalwahlgesetz genannten Fälle vorliegt.

Gem. § 40 Abs. 1 Buchstabe d werden die Wahlen des Bürgermeisters und der Vertretung der Stadt Kamen sowie der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitglieder vom 25. Mai 2014 für gültig erklärt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 4.  
074/2014

Wahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Durch Losentscheid um die Art der Mitgliedschaft entfiel das Vorschlagsrecht für die Benennung eines Ratsmitgliedes auf die LINKE/GAL und somit die Benennung eines beratenden Mitgliedes auf die FW/FDP-Fraktion

**Beschluss:**

Der Rat wählt folgende Mitglieder in den Jugendhilfeausschuss:

**Stimmberechtigte Mitglieder**

**Stellvertreter**

**a) 8 Ratsmitglieder**

SPD

Mann, Annette  
Hartig, Petra  
Marc, Ulrich  
Zühlke, Nicola

Müller, Ursula  
Schnack, Lana  
Klanke, Christiane  
Heidler, Kerstin

CDU

Eisenhardt, Ralf  
Wünnemann, Dietmar

Langner, Ralf  
Scharrenbach, Ina

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Werning, Bettina

Helmken, Stefan

LINKE/GAL

Klaus-Dieter Grosch

Gunther Heuchel

**b) 1 in der Jugendhilfe erfahrenes Mitglied gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII**

SPD

Maidorn, Detlef

Bartosch, Alexandra

**c) 6 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 2 SGB VIII (auf Vorschlag der anerkannten freien Träger)**

Arbeiterwohlfahrt

Last, Alexandra

Resler, Peter

Stadtjugendring

Hartmann, Susanne

Brand, Hans-Jörg

Dunkel, Torben

Eckmann, Niclas

Stadtsportverband

Kusber, Martin

Ring, Christian

Ev. Kirche

Pfarrer Ritter, Herbert

Pfarrer Suk, Klaus Dieter

Kath. Kirche

Henter, Regina

Henter, Norbert

**d) 3 beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. j der Satzung für das Jugendamt**

Deutsches Rotes Kreuz

Schnepper, Antje

Brune, Ute

Diakonie Ruhr-Hellweg

N.N

N.N

Caritas

Geißen, Tina

Knoche, Wibke

**e) beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. a – l der Satzung für das Jugendamt**

Verwaltung

Brüggemann, Reiner

Verwaltung

Dunker, Jürgen

Leiter der Verwaltung

des Jugendamtes

Peske, Gerd

Fachbereich Jugend, Schule

und Sport

Köhler, Sabine

Richter am Amtsgericht Kamen

Westerhelweg, Marc

Richter am Amtsgericht Kamen

Dr. Wiethoff, Jan

Agentur für Arbeit

Becker, Silke

Agentur für Arbeit

Menke, Gudrun

Kreisgesundheitsamt Köhler, Siegrid	Dr. Stemplewski, Ilse
Kreispolizeibehörde Westerhof, Marc	Hecht, Engelbert
Vertreter der Schulen Bolz, Anja	Kampmann, Kunibert-Josef
Vertreter des Integrationsrates N.N	N.N
Vorsitzende Jugendamtselternbeirat Biernath, Patricia	Marc, Ulrich

**f) beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. m der Satzung für das Jugendamt**

<u>FW/FDP</u> Helmut Stalz	Heike Schaumann
-------------------------------	-----------------

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 5.  
076/2014

Wahl der Mitglieder des Behindertenbeirates und Benennung der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden

Die LINKE/GAL und die FW/FDP-Fraktion einigten sich auf die Besetzung von Mandat Nr. 11.

**Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Kamen wählt nachstehende Mitglieder in den Behindertenbeirat:

ordentliche Mitglieder

stellvertretende Mitglieder

**a) Ratsmitglieder**

1. Renate Jung	Silvester Runde
2. Petra Hartig	Hans-Dieter Heidenreich
3. Britta Dreher	Nicola Zühlke
4. Peter Holtmann	Ulrich Marc
5. Ralf Langner	Ralf Eisenhardt
6. Susanne Middendorf	Rainer Fuhrmann

**b) sachkundige Bürgerinnen/Bürger**

1. Yannick Heineck	Udo Theimann
2. Matthias Thomas	Sandra Buske
3. Franz Hugo Weber	Walter Christoph
4. Manuela Laßen	Carmen Mannel-Maiwald
5. Alfred Mallitzky	Martin Seidlitz

### c) Vertreter der Gruppen und Verbände

	<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.	Wüster, Jörg	Wüster, Melanie
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Unna	Tönnies, Gabriele	Brückel, Tanja
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	van Lück, Frauke	Wozniak, Dagmar
Ev. Perthes-Werk Hellweg-Werkstätten	Schneider, Kerstin	Lindemann, Ute
Perthes-Wohnen und Beraten	Morkel, Manuela	Poschmann, Silja
Initiative Down-Syndrom Kreis Unna e.V.	Jung, Petra	Gaber, Marie
Frauenselbsthilfe nach Krebs	Hilbk, Brigitte	Kunstmann, Christa
Lebenshilfe Unna e.V.	N.N	N.N.
Sozialverband Ortsverb. Kamen-Heeren	Clausing, Dietmar	Filmann, Helmut
Sozialverband Ortsverb. Kamen-Mitte	Hunsdiek, Helmut	Hilsmann, Margarete
VDK Kamen	Goedecker, Klaus	Diester, Uwe
Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Unna	Theis, Jörg	N.N
Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien VeBU e.V.	Brock, Daniela	Jung, Julia

### 2. beratende Mitglieder gem § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NRW

Ingrid Kollmeier      Carsten Rewinkel

3. **Zur Vorsitzenden und zum stellvertretenden Vorsitzenden werden benannt:**

Vorsitzende: Jung, Renate  
stellv. Vorsitzende: Hartig, Petra

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 6.  
077/2014

Wahl der Mitglieder des Gleichstellungsbeirates sowie Benennung der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden

Die LINKE/GAL und die FW/FDP-Fraktion einigten sich auf die Besetzung um Mandat Nr. 11.

**Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Kamen wählt nachstehende Mitglieder in den Gleichstellungsbeirat:

ordentliche Mitglieder

stellvertretende Mitglieder

**a) Ratsmitglieder**

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Petra Hartig     | Lana Schnack          |
| 2. Annette Mann     | Daniel Heidler        |
| 3. Renate Jung      | Christiane Klanke     |
| 4. Silvester Runde  | Ulrich Marc           |
| 5. Rosemarie Gerdes | Ralf Langner          |
| 6. Dirk Ebbinghaus  | Ralf Eisenhardt       |
| 7. Bettina Werning  | Carmen Mannel-Maiwald |

**b) sachkundige Bürger/innen**

- |                        |                    |
|------------------------|--------------------|
| 1. Doris Lebek         | Beate Siebert      |
| 2. Bernhard van Oosten | Lukas Sklorz       |
| 3. Kornelia Arnold     | Kerstin Weingarten |
| 4. Maria Rosa Groer    | Andreas Rau        |

**c) Vertreterinnen Gruppen und Verbände**

Deutscher Gewerkschaftsbund

Gisela Ratzke N.N.

Deutsch-Türkische Begegnungsstätte

Sevda Özdemir Nazil Özdemir

Evangelische Kirchengemeinde

Jutta Karrasch N.N.

Kath. Frauengemeinschaft Deutschland

Ingrid Bollmann N.N.

Frauenforum im Kreis Unna e.V.  
Ingrid Kollmeier Tanja Brückel

Frauenplenum Kamen e.V.  
Margarete Knöpper Sabine Feike

Stadtseniorenring  
Brigitte Blecher Erika Theis

VHS-Zweckverband Kamen-Bönen  
Karin Schwerdtfeger Annemarie Berg

**2. beratende Mitglieder gem § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NRW**

Sabine Maaß Sarah Mallitzky

**3. Zur Vorsitzenden und zum stellvertretenden Vorsitzenden werden benannt:**

Vorsitzende: Hartig, Petra  
stellv. Vorsitzende: Mann, Annette

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 7.  
075/2014

Nachbesetzung der Delegierten für die Verbandsversammlung des Lippeverbandes

**Beschluss:**

Der Rat wählt als Delegierten für die Verbandsversammlung des Lippeverbandes für die Amtsperiode bis 2015:

SPD

**bisherige Delegierte:**

Marion Dyduch

**neu:**

Michael Krause

CDU

**bisheriger Delegierter:**

Heinrich Kissing

**neu:**

Susanne Middendorf

Bündnis 90/Die Grünen

**bisheriger Delegierter:**

Klaus-Bernhard Kühnapfel

**neu:**

Adrian Mork

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 8.  
051/2014

### 13. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kamen

#### **Beschluss:**

Die vorgelegte 13. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Kamen, Artikel 1 bis 3, wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 9.  
078/2014

### Genehmigung der Neufassung der Satzung des VHS- Zweckverbandes Kamen-Bönen

Herr **Heidler** berichtete von der konstituierenden VHS-Zweckverbandsversammlung vom 02.07.2014. In der Sitzung seien alle Beschlüsse einstimmig angenommen worden, einschließlich der Neufassung der Satzung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen. Kern der Satzungsänderung sei die Abschaffung der Arbeitsgemeinschaft. So solle eine Straffung der Gremienarbeit erreicht werden.

#### **Beschluss:**

Die vorgelegte Neufassung der Satzung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 10.  
057/2014

### Rücknahme eines Teilstandortes

Herr **Eckardt** berichtete, dass die Beschlussvorlage im Schul- und Sportausschuss mehrheitlich angenommen worden sei. Ausschlaggebend für den Schließungsbeschluss sei die zurückgehende Schülerzahl an dem Standort. Er betonte, dass der Standort solange aufrechterhalten worden ist, wie die Eltern der Schüler ihn wollten. Diese haben sich aber nun gegen den Standort entschieden, da die Schüler in dem Gesamtverband an der Stammschule besser gefördert werden könnten. Dieser Entscheidung habe sich der Rat nun verantwortungsbewusst zu stellen.

Herr **Eisenhardt** sprach sich gegen die Schließung der Schule aus. Es handele sich um eine Schließung auf Raten. Dies habe die SPD-Fraktion bewusst in Kauf genommen. Sie hätte die Schule gegen den Willen der Eltern geschlossen. Er halte den Beschluss für falsch und betonte, dass die CDU-Fraktion dagegen stimmen werde.

Herr **Heidler** wies darauf hin, dass die Beratungen über die Entwicklung der Schule und die Schließung des Standortes immer öffentlich und transparent für alle Beteiligten erfolgt seien. Die Entscheidung zur Schließung beziehe sich auf einen Beschluss der Schulkonferenz, Elternpflegschaft und Lehrerkonferenz. Organisatorische und pädagogische Belange seien berücksichtigt.

Frau **Schaumann** bestätigte, dass das Votum der Eltern gegen den Standort maßgeblich sei und die FW/FDP-Fraktion somit der Beschlussvorlage zustimmen werde.

Herr **Grosch** sprach sich für die Beschlussvorlage aus. Die Analyse der Anmeldezahlen spreche für sich. Allerdings sehe er den nun recht langen Schulweg der Kinder aus Werve zur Stammschule kritisch.

Herr **Brüggemann** erklärte dazu, dass Gespräche hinsichtlich der Busverbindung zwischen Werve und der Stammschule noch liefen. Zu der grundsätzlichen Entscheidung zitierte er aus der Stellungnahme der Schulaufsicht: „Eine zukünftige Beschulung der beiden Klassen des Teilstandortes am Hauptstandort ist aufgrund der Vorteile für die Stundenplangestaltung, den Einsatz der Lehrerstunden, die Organisation von Aufsichten und Vertretung und nicht zuletzt und besonders die notwendige, inhaltliche und fachliche Kooperation der Lehrkräfte daher ausdrücklich zu befürworten.“

Frau **Scharrenbach** erläuterte, dass im Hinblick auf die reinen Anmeldezahlen der Beschluss zu vertreten sei. Allerdings betonte sie, dass dies ein Beschluss auf Raten gewesen sei. Forderungen der Eltern und der CDU-Fraktion zu einer positiven Entwicklung des Teilstandortes seien in der Vergangenheit abgelehnt worden. Daher werde die CDU-Fraktion der Rücknahme des Teilstandortes deutlich widersprechen.

Frau **Dörlemann** fand die Diskussionen zu der Beschlussvorlage befremdlich und nicht angemessen, da schon seit Jahren über diesen Teilstandort diskutiert werde. Die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen trage die Entscheidung der Schulkonferenz, die einstimmig mit 3 Enthaltungen den Anträgen zur Rücknahme des Teilstandortes zugestimmt habe.

Herr **Lipinski** bezweifelte, dass diese Vorlage dem Schul- und Sportausschuss vorgelegt worden wäre, wenn es nicht die Entscheidungen und den Antrag der Beteiligungsgremien und der Schule gegeben hätte.

Herr **Kasperidus** bekräftigte den Standpunkt der SPD, den Teilstandort gemäß dem Elternwillen erhalten zu wollen. Allerdings zeichne sich seit Jahren im Hinblick auf die Demographie ab, dass er nicht mehr zu halten sei. Eine gute Alternative mit der Stammschule sei vorhanden.

Herr **Eisenhardt** bedauerte, dass der Rat heute ein „abschließendes Urteil“ über den Teilstandort treffe. Er erinnerte an die gewachsenen Schulstrukturen in Werve und bemängelte die erneute Verschlechterung der Infrastruktur. Der Beschluss sei deshalb nicht richtig.

Herr **Brüggemann** entgegnete, dass hier kein Urteil gefällt, sondern einem Antrag der Schule gefolgt werde. Die von Herrn Eisenhardt bemängelte fehlende Wohnqualität in Werve könne nicht auf dem Rücken der Kinder ausgetragen werden.

Herr **Lipinski** hob hervor, dass er sich keine Trennung der Ortsteile Heeren und Werve im dem Stadtteil wünsche. Auch deshalb sei es erforderlich, dass die Kinder eine gemeinsame Schule besuchten.

### **Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Kamen beschließt gem. § 81 Abs. 2 des Schulgesetzes für das Land NRW (SchulG) den Teilstandort des zum 01.08.2007 gebildeten Grundschulverbundes Kamen-Heeren-Werve, Astrid-Lindgren-Schule, Städt. Gemeinschaftsgrundschule Kamen, zum Ende des Schuljahres 2013/14 (31.07.2014) zurückzunehmen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die gem. § 81 Abs. 3 SchulG erforderliche Genehmigung der Bezirksregierung einzuholen.
3. Mit der Rücknahme des Teilstandortes ist der bisherige Schulverbund aufgelöst.  
Die bisherige Stammschule des Schulverbundes führt mit Beginn des Schuljahres 2014/15 den Namen:

„Astrid-Lindgren-Schule, Städt. Gemeinschaftsgrundschule Kamen“

**Abstimmungsergebnis:** bei 10 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen

Zu TOP 11.  
046/2014

Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Stadtentwässerung Kamen

Herr **Krause** berichtete, dass der Betriebsausschuss in seiner Sitzung am 30.06.2014 den Jahresabschluss 2013 der Stadtentwässerung festgestellt und einstimmig angenommen habe. Der Jahresgewinn belief sich auf ca. 2,6 Mio. Euro, davon würden 378.000 € den Rücklagen zugeführt und der verbleibende Überschuss auf das Wirtschaftsjahr 2014 vorgetragen. Der Wirtschaftsplan für 2013 sei mit einer Punktlandung umgesetzt und erfüllt worden. Dies zeuge von einer soliden Planung und Umsetzung, so Herr Krause. Im Namen der SPD-Fraktion dankte er den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Sie werde der Beschlussvorlage in beiden Punkten zustimmen.

Herr **Diederichs-Späh** dankte den Mitarbeitern der Stadtentwässerung. Er merkte an, dass die vorgenommene Senkung des kalkulatorischen Zinssatzes ein guter Schritt sei, um die Bürgerinnen und Bürger zu entlasten. Weiter halte er das Grundwasserkataster für sehr sinnvoll. Er bedauerte, dass es keine Neuigkeiten zum Pumpspeicherwerk in Unna-Massen gebe. Den Entwurf zur Änderung der Entwässerungssatzung werde seine Fraktion auf Demographie, Rechtsicherheit und Bürgerfreundlichkeit prüfen. Die CDU-Fraktion werde der Beschlussvorlage zustimmen.

*Herr Ebbinghaus verlässt um 17:25 Uhr den Sitzungsraum und nahm am Fortgang der Sitzung nicht mehr teil.*

### **Beschluss:**

Die folgenden Punkte 1 und 2 werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW zum Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH beschlossen:

1. Der Rat der Stadt Kamen stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2013 in der vorliegenden Form fest.
2. Der Jahresgewinn 2013 von 2.639.840,42 € wird in Höhe von 378.479,02 € der Allgemeinen Rücklage zugeführt und der verbleibende Überschuss in Höhe von 2.261.361,40 € auf das Wirtschaftsjahr 2014 vorgetragen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 12.  
048/2014

Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung an die Stadt Kamen

Herr **Krause** merkte an, dass im Betrieb der Stadtentwässerung solide gewirtschaftet worden sei. Wie im Vorjahr werde ein Betrag von 1,65 Mio. Euro an die Stadt Kamen ausgeschüttet, ohne dass die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigt werde. Die SPD-Fraktion werde der Beschlussvorlage zustimmen.

### **Beschluss:**

Vom Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 2.639.840,42 € gemäß Bilanz des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Kamen zum 31.12.2013 wird im Jahr 2014 ein Betrag von 1.650.000,00 € an die Stadt Kamen ausgeschüttet.

**Abstimmungsergebnis:** bei 2 Enthaltungen einstimmig angenommen

Zu TOP 13.

Mietwohngebäude Blumenstraße 5  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Mösgen** referierte anhand einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage beigefügt) über die aktuelle Sachstandslage zum Mietwohngebäude Blumenstraße 5.

Herr **Grosch** merkte an, dass das Gebäude in der Blumenstraße 5 nach seiner Einschätzung schon immer in einem schlechteren Zustand als die übrigen Gebäude gewesen sei. Der unkontrollierte Zuzug aus Rumänien und Bulgarien sei ein sozialpolitisches Problem. Ihm fehle der sozialpolitische Aspekt in Kamen, der z.B. in den Großstädten Dortmund und Duisburg zu einer anderen Handhabung führe. Er fragte, ob es realistisch sei, das Gebäude zu sanieren, um es wieder bewohnbar zu machen.

Herr **Mösgen** erläuterte, dass im Gegensatz zu Dortmund und Duisburg in Kamen ein marginales Problem herrsche. Steuerrückstände oder Rückstände seitens der Stadtwerke habe es in der Vergangenheit nicht gegeben. Bis zu dem Tage des Wasserrohrbruches sei das Gebäude in einem ordentlichen Zustand gewesen. Es sei sogar energetisch saniert worden. Deshalb halte er es nicht für ausgeschlossen, dass Gebäude so zu sanieren, dass es wieder bewohnbar sei.

Zu TOP 14.

Wohnquartier "Großwohnsiedlung Karl-Arnold-Straße/Blumenstraße" mittel- bis langfristig aufwerten  
hier: CDU-Antrag vom 23.06.2014

Frau **Scharrenbach** erläuterte den Antrag der CDU-Fraktion. Dazu zitierte sie die Beschreibung der Quartiersanalyse „Karl-Arnold-Straße/ Blumenstraße“ aus dem Handlungskonzept Wohnen. Die Grundlage für ein integriertes Handlungskonzept sei ein Sanierungsgebiet. Hierfür könnten Fördermittel vom Land und Bund beantragt werden. Dies sei ein aufwendiges Projekt, welches aber Sinn ergeben würde. Die über 1.500 Bürger aus dem Quartier seien willkommen und sollten sich wohlfühlen.

Frau **Schaumann** merkte an, dass die Empfehlungen aus dem Handlungskonzept nicht durch eine Sanierungssatzung umgesetzt werden könnten. Es handele sich hier um private Flächen; Missstände könnten nicht durch eine Sanierungssatzung oder Bauförderprogramme behoben werden. Weiter hielt sie die Einbeziehung der Karl-Arnold-Straße zum Sanierungsgebiet für stigmatisierend. Die Flächen und Häuser seien dort gepflegt. Sie hielt die Sanierungssatzung für überflüssig, da es hier nicht zu einer Aufwertung von öffentlichen Flächen komme. Bei dem Haus Blumenstraße 5 müsse ordnungsrechtlich durchgegriffen werden. Frau Schaumann begrüßte die getrennte Abstimmung über die im Beschlussvorschlag genannten Ziffern. Punkt 1 werde die FW/FDP-Fraktion ablehnen, Punkt 2 aber zustimmen.

Herr **Krause** erinnerte an den CDU-Antrag in der März Sitzung und berichtete, dass die SPD-Fraktion damals den Antrag als nicht zielführend in der Sache abgelehnt habe. Er bedauerte die aufreißerische Berichterstattung in den Medien, ohne Rücksicht auf die Befindlichkeiten der Bewohner und Nachbarn. Er führte aus, dass die Zustände in der Blumenstraße 5 katastrophal seien, allerdings könne dies nicht der Auslöser sein, ein ganzes Gebiet als Sanierungsgebiet festzulegen. Hier müsse nicht nach Planungsrecht, sondern nach Ordnungsrecht gehandelt werden. Die Vorgehensweise der Verwaltung sei angemessen und richtig. Die SPD-Fraktion werde den Antrag ablehnen.

Herr **Lipinski** teilte als Vorsitzender des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses mit, dass beabsichtigt sei, auf der nächsten Tagesordnung den Punkt „Integriertes Handlungskonzept für den Wohnbereich Blumenstraße/Karl-Arnold-Straße“ zu setzen. Die Ausweisung eines kompletten Sanierungsgebietes in dem Quartier halte er für unnötig.

Frau **Dörlemann** bedankte sich bei der Verwaltung für die sofortigen Maßnahmen im Haus Blumenstraße 5, insbesondere mit Blick auf gesundheitsgefährdende Tatbestände. Sie war der Meinung, dass ein Sanierungskonzept nicht das richtige Mittel sei das Quartier aufzuwerten. Sie wünsche sich einen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Die Punkte 1 und 2 des Antrages werde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ablehnen.

Frau **Scharrenbach** wies darauf hin, dass die Jugendhilfe oft in dem Quartier tätig sei. Dies sei keine Perspektive. Man benötige für ein integriertes Handlungskonzept ein Sanierungsgebiet. Es gäbe eine Fülle an Fördermitteln auf Bundes- und Landesebene, die genutzt werden könnten. Man könne damit z.B. ein Quartiersmanagement aufbauen.

Herr **Brüggemann** führte aus, dass die Formulierung „Sanierungsgebiet“ in ihrer grundlegenden Konsequenz bedeute, dass das Recht der Eigentümer eingeeengt werden könne und Verfügbarkeiten und Entwicklungen unter Vorbehalt zu stellen seien.

Frau **Schaumann** betonte, dass in dem Quartier sozialpolitische Programme sinnvoller seien als Sanierungsprogramme.

Herr **Krause** erinnerte an die Eigentümer im Quartier, die in gepflegten Häusern wohnen und die nicht in einem Sanierungsgebiet leben möchten.

Frau **Scharrenbach** wies darauf hin, dass es bei einem integrierten Handlungskonzept genügend Gestaltungsmöglichkeiten gäbe. Es sei sinnvoll, endlich in dem Quartier tätig zu werden.

Herr **Grosch** verwies auf den Sozialbericht der Stadt Kamen; die Sozialraumanalyse habe gezeigt, dass im nördlichen Bereich von Kamen sozialstrukturelle Probleme herrschen. Deswegen sei ein integriertes Handlungskonzept mit dem sozialen Aspekt, dem jugendpolitischen Aspekt, aber auch dem baulichen Aspekt wichtig.

### **Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Kamen beauftragt die Verwaltung in Bezug auf die Großwohnsiedlung „Karl-Arnold-Straße/Blumenstraße“, die Vorbereitungen für eine förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet im Sinne des Baugesetzbuches zu treffen. Der Rat der Stadt Kamen verfolgt mit der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet das Ziel, dieses Wohnquartier mittel- bis langfristig für Kamen aufzuwerten.
2. Der Rat der Stadt Kamen beauftragt die Verwaltung mit der Einrichtung eines „wohnungspolitischen Dialogs“ unter Beteiligung der Verwaltung, von Akteuren des lokalen und regionalen Wohnungsmarktes sowie den Mitgliedern des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses.

### **Abstimmungsergebnis:**

zu Punkt 1: mit 29 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt

zu Punkt 2: mit 25 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt

Zu TOP 15.

Sachstandsbericht zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 Ka-Me - zwischen Schimmelstraße und Eisenbahn Dortmund-Hamm hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 22.06.2014

Herr **Liedtke** referierte zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 Ka-Me. Er berichtete, dass vor ca. 25 Jahren für diesen Bereich die Planungsabsicht bestand, eine gewerbliche Entwicklung vorzusehen. Allerdings sei die Lage nicht optimal. Inzwischen sei ein Mischgebiet entstanden. Aufgrund des Rückzugs gewerblicher Nutzung, sei vor 4 Jahren der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden. Weitere Entwicklungsperspektiven für Wohnbebauung auf ehemals gewerblichen Flächen und auf Hinterliegergrundstücken seien gegeben. Im Interesse der Anwohner solle ein Lärmschutzwall realisiert werden. Dafür würden Flächen benötigt. Da es sich hier nicht nur um städtische Flächen oder Flächen des Kreises Unna handele, sondern auch um private Flächen, müssten noch Gespräche mit einigen Eigentümern geführt werden. Im östlichen Bereich sei aber ein erster Bauabschnitt für den Lärmschutzwall durchaus möglich.

Herr **Heuchel** fragte, warum keine Lärmschutzwand aufgestellt werde, da sie wesentlich weniger Fläche benötige als ein Lärmschutzwall.

Herr **Liedtke** antwortete, dass die Kosten einer Lärmschutzwand nach BauGB mit den Anwohnern abzurechnen sei, da sie eine Erschließungsanlage darstelle. Ein Lärmschutzwall könne für alle Beteiligten voraussichtlich kostenneutral hergestellt werden.

*Herr Eisenhardt verlässt um 18:45 Uhr den Sitzungsraum und nahm am Fortgang der Sitzung nicht mehr teil.*

Herr **Diederichs-Späh** dankte Herrn Liedtke für seine Ausführungen. Er fasste zusammen, dass es mindestens drei verschiedene Planwerke gebe, die ineinander greifen müssen. Zum einen die Bauleitplanung, die nach seinem Kenntnisstand noch nicht abgeschlossen sei. Er fragte nach, was mit dieser Planung passieren solle. Zum anderen der Bebauungsplan und der Lärmaktionsplan. Parallel dazu gebe es ein TÜV-Gutachten und ein Schreiben der Bezirksregierung zu Lärmuntersuchungen. Herr Diederichs-Späh fragte, ob Kosten diesbezüglich im Haushalt veranschlagt wurden. Er kritisierte, dass der zuständige Ausschuss in den letzten 2 Jahren nicht über den momentanen Sachstand informiert wurde.

Herr **Liedtke** verwies auf seine Ausführungen zur Grundstücksverfügbarkeit.

Der **Bürgermeister** ergänzte, dass die entsprechenden Verhandlungen mit den Grundeigentümern bald fortgesetzt werden.

Herr **Diederichs-Späh** begrüßte, dass mit dem Bau in Teilbereichen früher begonnen werden könne. Er erinnerte an das TÜV-Gutachten aus dem Jahr 2010, aus welchem hervorgehe, dass in einigen Bereichen 70 Dezibel gemessen wurde. Dies sei eine sehr hohe Lärmbelastigung und sie sei gesundheitsbeeinträchtigend für die Anwohner. Er war der Meinung, dass die Verwaltung hätte früher handeln müssen.

Herr **Liedtke** führte nochmals aus, dass man aus Kostengründen und im Interesse der Anwohner einen Lärmschutzwall favorisiert habe.

Der **Bürgermeister** ergänzte, dass bei einem Bau einer Lärmschutzwand 90 % der Kosten auf die Anwohner hätten umgelegt werden müssen. Dies sei nicht gewollt. Es wies darauf hin, dass Liegenschaftsangelegenheiten nichtöffentlich zu beraten seien. Aus datenschutzrechtlichen Gründen und aufgrund sehr komplexer Interessenslagen könne nicht umfassend berichtet werden. Er versicherte, Anwohnergespräche in Kürze terminieren zu wollen.

Zu TOP 16.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

16.1 Mitteilungen der Verwaltung

Der **Bürgermeister** informierte den Rat, dass zurzeit insgesamt 9 Auszubildende in der Verwaltung tätig seien. Ab 01.08.2014 bzw. 01.09.2014 werden 5 neue Auszubildende eingestellt, davon 2 Verwaltungsfachangestellte, 2 im gehobenen nichttechnischen Dienst (Bachelor of Arts) und 1 Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Somit gebe es 2014 insgesamt 14 Auszubildende. Für 2015 sei geplant, 5 neue Auszubildende einzustellen, davon 2 Verwaltungsfachangestellte, 2 für den gehobenen nichttechnischen Dienst und 1 Straßenwärter/in.

16.2 Anfragen

16.2.1 Frau **Middendorf** fragte, ob der Lärmschutzwall in Rottum baurechtlich abgenommen worden sei.

Herr **Liedtke** antwortete, dass vom Kreis die ergänzende wasserrechtliche Erlaubnis erteilt wurde, und dass nun ein Ortstermin zur gemeinsamen Abnahme des Lärmschutzwalles stattfinden werde.

Der **Bürgermeister** ergänzte, dass alle formalen Voraussetzungen für eine Abnahme erfüllt seien.

16.2.2 Auf die Frage von Frau **Middendorf**, wann das Schlagloch auf der Westicker Straße, Richtung Innenstadt, beseitigt werde, antwortete Herr **Liedtke**, dass dies umgehend passieren werde.

16.2.3 Frau **Gerdes** fragte, wann das Schlagloch auf der Hammer Straße zwischen Kreisel und Parkplatz beseitigt werde.

Der **Bürgermeister** antwortete, dass das Schlagloch in der nächsten Zeit begutachtet werde.

16.2.4 Herr **Diederichs-Späh** fragte nach dem Baufortschritt an der Großbaustelle des ehemaligen Hertie-Gebäudes.

Herr **Liedtke** antwortete, dass momentan große Fundamente im Untergrund zurückgebaut würden und deswegen der Hochbau noch nicht beginnen konnte.

gez. Hermann Hupe  
Bürgermeister

gez. Ingelore Peppmeier  
Schriftführerin